



Leibniz-Institut für  
**OST- UND SÜDOST-  
EUROPAFORSCHUNG**

*Presseinformation, 22. November 2017*

## **Verurteilung Mladic: „Wirkung zweischneidig“**

**„Das Urteil ist historisch, aber die Wirkung ist zweischneidig“: So kommentiert Jacqueline Nießer vom Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) die Verurteilung des ehemaligen Generals Ratko Mladic durch das UN-Kriegsverbrechertribunal in Den Haag zu lebenslanger Haft.**

Das Strafmaß werde sicher vielen „eine gewisse Genugtuung“ bringen. Den Opfern von Kriegsverbrechen sei aber noch anderes wichtig: die Anerkennung ihres Leidens und die Anerkennung der Folgen der Verbrechen. Und hier habe der Prozess zumindest beim Ex-General der bosnischen Serben nichts bewirkt: Mladic habe mehrfach das Gericht beleidigt, Verzögerungen erreicht. „Er ist ein absoluter Realitätsverweigerer geblieben, er erkennt nichts an.“ Auch bei großen Teilen von Mladic‘ nationalistischen Unterstützern habe der Prozess nicht zu einem Umdenken geführt. Nießer: „Für die Opfer ist das ernüchternd.“ Jacqueline Nießer hat sich in ihrer Dissertation mit der Aufarbeitung des Jugoslawienkriegs beschäftigt und dafür über Jahre hinweg Interviews mit Opfern vor allem aus Bosnien und Kosovo geführt.

Der Prozess gegen Mladic war gleichzeitig der letzte des UN-Tribunals zum Jugoslawienkrieg. „Die Arbeit des Tribunals war unglaublich wichtig“, so Nießer. So habe das Tribunal festgestellt, dass das Massaker von Srebrenica ein Genozid war. Außerdem habe es viele weitere Fakten zum Krieg festgehalten. Für einen Aufarbeitungsprozess seien Fakten wichtig. Trotzdem dürfe man sich keine Illusionen machen: Zur Versöhnung der ehemaligen Kriegsparteien trage die Arbeit des Tribunals nicht allzu viel bei. „Das kann auch gar nicht Auftrag eines Gerichtes sein.“

Für **Nachfragen oder Interviews** steht Ihnen Jacqueline Nießer gerne zur Verfügung.  
Telefon: 0941/943 54-96 E-Mail: [niesser@ios-regensburg.de](mailto:niesser@ios-regensburg.de)

Mit mehr als 60 Mitarbeitern aus über einem Dutzend Ländern ist das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) mit Sitz in Regensburg eine der größten Einrichtungen seiner Art. Aufgabe ist die Analyse historischer und gegenwärtiger Dynamiken in Ost- und Südosteuropa – und zwar aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Am IOS forschen Geschichts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaftler gemeinsam. Daneben veröffentlicht das Institut Fachzeitschriften und Buchreihen, fördert den akademischen Nachwuchs und beherbergt eine international führende Fachbibliothek. Mehr auf: [www.leibniz-ios.de](http://www.leibniz-ios.de)

---

### **Medienkontakt:**

Franz Kurz  
Öffentlichkeitsarbeit am IOS  
0941/94 354-28  
[presse@ios-regensburg.de](mailto:presse@ios-regensburg.de)